

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Samstagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der L. S. Staatskassen und der L. S. Land- und Landesakzidentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamtes über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparcassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamtes, Verkaufsliste von Holzplätzen auf dem L. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 253.

Dienstag, 29. Oktober

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4874.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Wiederwählung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat das Kriegszustandsgesetz in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Der Bischof von Münster, Felix v. Hartmann, wurde als Nachfolger Dr. Fischers zum Erzbischof von Köln gewählt.

Aus serbischer Quelle verlautet, daß die serbischen Truppen Mitrowica und Nisch genommen haben. Die 1. serbische Armee soll jetzt vor Köprülü stehen.

Die ägyptische Regierung soll die Beziehungen mit den Balkanstaaten abgebrochen und sich bereit erklärt haben, der Porte 18 000 Mann Truppen zur Verfügung zu stellen.

### Amthlicher Teil.

#### Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den in den Ruhestand versetzten nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung und zwar dem Kassenvorsteher Krönert in Freiberg das Verdienstkreuz, dem Bodenmeister Leitritz in Hainberg das Albrechtskreuz, dem Lokomotivführer Thormann in Leipzig das Ehrenkreuz mit der Krone, den Stationschaffnern Kämisch in Dresden und Wolf in Reichenau, den Weichenwärttern II. Kl. Ihle in Freiberg, Lehmann in Rarzdorf, H. A. Schneider und C. F. W. Seifert in Freiberg, dem Zuschaffner Schöniger in Aue (Erzgeb.) sowie den Bahnwärttern Böhme in Deuben, Hahn in Burkartshain, Herrmann in Saalbach, Lange in Jabelitz, Scharfe in Weisenstein und Thiele in Kleinschirma das Ehrenkreuz, ferner dem Bahnwärter Rascher in Limbach (Vogtl.) die Friedrich-August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Verwalter des Rosenthaler Reviers, Forstmeister Schramm in Rosenthal, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand zu bewilligen, die Versetzung der Revierverwalter Forstmeister Rind vom Deutscheinsiedler auf das Rosenthaler, Forstmeister Schneider vom Moritzburger auf das Ostrillaer und Forstmeister Leuthold vom Raundorfer auf das Moritzburger Revier zu genehmigen sowie den seitherigen Hilfsbeamten auf Tharandter Revier, Oberförster v. Schönberg, zum Verwalter des Raundorfer und den seitherigen Hilfsbeamten auf Erzbacher Revier, Oberförster Kien, zum Verwalter des Deutscheinsiedler Reviers zu ernennen.

#### Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Geh. Hofrat und Königl. Preussischen Geh. Regierungsrat Hugo Hartung, etatmäßigem Professor an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, das Offizierskreuz des Albrechtsordens zu verleihen.

Die Kreishauptmannschaft hat dem Maurer Hans Burthard Börner in Rodau für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt. 3739 a III 7480

#### Die Kreishauptmannschaft.

Die Kreishauptmannschaft hat dem Vater Karl Otto Rann in Chemnitz für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt. 3908 III 7461

#### Die Kreishauptmannschaft.

Der Stadtrat zu Dresden hat zu der von ihm bereits im Herbst 1911 am Mühlberg — Einmündung des Freiburger Flöses in die Annenstraße — in Dresden ausgeführten Anlage eines **Abschlagkanals** zur Entleerung des **Weißeritzmühlgrabens** und zur Ableitung des Wassers nach dem Straßkanal des Freiburger Flöses um nachträgliche Erlaubniserteilung nach § 23 in Verbindung mit § 155 Absatz 6 des Wassergesetzes nachgesucht.

Gemäß § 23 des Wassergesetzes wird dieses Unternehmen, dessen zeichnerische Unterlage und Beschreibung hier an Amtsstelle eingesehen werden kann, mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei ihrem Verlaufe binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen. 1948 VI 7466

#### Königliche Kreishauptmannschaft als Wasseramt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 29. Oktober. Se. Majestät der König hielt heute eine Jagd auf Zahnishausener Revier ab und kehrte nachmittags nach Wachwitz zurück.

#### Deutsches Reich.

##### Parlamentarisches aus Bayern.

Kanaliserungsfragen in der Kammer der Reichsräte.

München, 28. Oktober. In der Kammer der Reichsräte gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der erste Präsident des bayerischen Hofes der Prinzessin Rupprecht von Bayern. Darauf beschäftigte sich das Haus mit einer Nachtragsforderung der Regierung zur Kanaliserung des Main von Hanau bis Aschaffenburg und zur Errichtung einer Umschlaganlage bei Leiden. Insgesamt sind dazu notwendig 23 1/2 Mill. M.; als erste Rate sind gefordert 3 Mill. M. Prinz Ludwig berichtete über die Ausschussverhandlungen. Er sprach dabei seine Freude aus, daß die Kammer der Abgeordneten das Nachtragspostulat bereits einstimmig genehmigt habe. Auch begrüße er lebhaft den Beschluß der Abgeordnetenkommission, die Regierung zu ersuchen, die Frage der Mainkanaliserung über Aschaffenburg hinaus auf das energischste zu fördern. Seiner Ansicht nach solle diese Weiterkanaliserung bis nach Bamberg erstrecken. Die Frage der Beschleunigung der Mainkanaliserung hänge zusammen mit derjenigen der Einführung von Schiffsabgaben auf dem Rhein. Wäre der Main bis Bamberg hinaus kanalisiert und der Rhein bis in den Bodensee schiffbar gemacht werden, so würde Holland, wenn zum Beginn dieser Arbeiten die Einführung der Schiffsabgaben noch nicht erfolgt sei, noch weniger als heute geneigt sein, der Einführung von Schiffsabgaben zuzustimmen. Er selbst wünsche auch die Erbauung des Main-Verkanals, der bei Bamberg dem Main angeschlossen werden soll. Er würde es bedauern, wenn man in Franken den Bestrebungen aus Südbayern, sich dem großen Rheinverkehr anzuschließen, unfreundlich gegenüber stände. Das Postulat wurde sofort einstimmig angenommen.

Das Kriegszustandsgesetz in der Abgeordneten-Kammer.

München, 28. Oktober. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute das Gesetz über den Kriegszustand, das eine Lücke in dem bestehenden Recht ausfüllen soll. Die Regierung hatte in dem Ausschuss einzelne Verschärfungen, die über das preussische Recht hinausgehen, fallen lassen.

In der Debatte im Plenum machte der Justizminister darauf aufmerksam, daß der Entwurf nur für den Kriegszustand ausgearbeitet sei. Die in einem Teile der Presse ausgetauchte Besorgnis, als fänden die Maßnahmen auch bei einem wirtschaftlichen Streit Anwendung, sei grundlos.

Im weiteren Verlaufe der Debatte betonte der Kriegsminister, daß das Gesetz lediglich aus militärischen Rücksichten und im Interesse der Landesverteidigung entstanden sei. Der Entwurf solle verhindern, daß Bayern aus eine Schutzwehr verzichten müsse, welche die übrigen Bundesstaaten und die Nachbarländer schon längst haben. — In der Spezialberatung erklärten sich das Zentrum und die Liberalen für den Gesetzentwurf, während von sozialdemokratischer Seite eine ablehnende Haltung gegenüber dem Entwurf eingenommen wurde.

In der Spezialberatung wurden die einzelnen Artikel in der Fassung der Regierungsvorlage bez. in der Aus-

schußfassung angenommen unter Ablehnung einer Reihe von sozialdemokratischen Abänderungsanträgen und eines liberalen Antrags. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich in später Abendstunde das ganze Gesetz mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Dagegen stimmten geschlossen die Sozialdemokraten.

Wie Präsident Dr. v. Orterer am Schlusse der Sitzung mitteilte, ist in Aussicht genommen, am Mittwoch die erste Session des Landtags zu schließen.

#### Der neue Kölner Erzbischof.

Köln, 29. Oktober. Bei der heutigen Wahl eines Nachfolgers für den Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer wurde Felix v. Hartmann, Bischof von Münster, zum Erzbischof von Köln gewählt.

\* Die in Berlin am 28. Oktober ausgegebenen Nrn. 57 und 58 des Reichs-Gesetzblattes enthalten: Wahlordnung vom 22. Oktober 1912 für die Wahlen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Mitglieder der Rentenausschüsse, der Schiedsgerichte und des Oberchiedsgerichts sowie ihrer Ersatzmänner (§§ 109 ff., 131 ff., 100 ff., 164 des Versicherungs-Gesetzes für Angestellte); Bekanntmachung vom 23. Oktober 1912, betreffend Änderungen der Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln; Bekanntmachung vom 24. Oktober 1912, betreffend Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung.

#### Der Balkankrieg.

##### Von den Kriegshauptplätzen.

Die Lage bei Adrianopel. Umfassung durch die Bulgaren.

Wien, 28. Oktober. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet unter dem heutigen Datum: Das konzentrische Vorgehen der Bulgaren gegen die türkische Ostarmee ist trotz des ungünstigen Wetters im höchsten Maße vorgeschritten. Der Rückzug der Türken nach Konstantinopel ist bereits abgeschnitten. Die Bahnlinie Konstantinopel—Lüle Burgas ist bei Tschirkesköj unterbrochen und die dortige Eisenbahnbrücke über den Tichartlufluß in die Luft gesprengt worden. Die türkische Armee ist jetzt gezwungen, die Schlacht am Ergenefluß anzunehmen. Die Stärke der im Gebiete von Estibaba-Lüle Burgas befindlichen türkischen Streitkräfte wird auf vier Armeekorps geschätzt. Ein Teil der türkischen Truppen von Adrianopel hat nach dem Rückzug längs der Mariza nach Dimotica antreten können. Der Rest der Befestigung ist bereits eingeschlossen.

Unter der Beute, die bei Kirkilisse gemacht wurde, befindet sich auch die ganze Bagage des Generals Mahmud Rukhtar Pascha, des Sohnes des Großwesirs, insbesondere auch der mit Brillanten besetzte Ehrensäbel, den Rukhtar Pascha vom Sultan erhalten hat.

Sofia, 28. Oktober. Nach den letzten Nachrichten sind die Bulgaren bis Baba-Eski vorgeückt. Sie haben einen aus 14 Wagen bestehenden türkischen Eisenbahnzug mit Munition erbeutet.

Hunar Hissar, wohin sich die Garnison von Kirkilisse zurückgezogen hatte, ist von bulgarischen Truppen genommen worden. Die bulgarischen Truppen marschieren jetzt auf Lüle Burgas.

Die Kriegskorrespondenten sind nach Mustafa-Pascha abgereist.

Konstantinopel, 28. Oktober. Die Eisenbahnverbindung zwischen Konstantinopel und Kirkilisse, die unterbrochen war, weil das Eisenbahnpersonal während der Räumung der Stadt flüchtete, wird heute oder morgen wieder aufgenommen. Die Direktion der Orientalischen Eisenbahnen wird neues Personal anstellen. Jede Station wird militärisch bewacht werden. Oberst Hilmi Bey ist bei Adrianopel verwundet worden.

##### An der Struma.

Sofia, 28. Oktober. Die bulgarischen Truppen haben den Kresna-Paß im Strumatale besetzt.

##### Der Vormarsch der Serben.

Belgrad, 28. Oktober. Laut amtlichen Nachrichten aus Branja erfolgte der Einzug der serbischen Truppen in Kostab Sonnabend abend 6 Uhr. Die türkischen Truppen zogen sich in großer Unordnung nach Köprülü und Kallandelen zurück und ließen Waffen, Munition und Train im Stich. Die serbischen Truppen fanden in Kostab 18 Mörser und zwei Feldgeschütze. Im ganzen sind von den serbischen Truppen bisher 98 Kanonen weggenommen worden. Die Serben haben bei der Befreiung der Türken bereits das Ostliche Bosje erreicht, wo ein kurzer Kampf stattfand, nach dem die Türken ihre